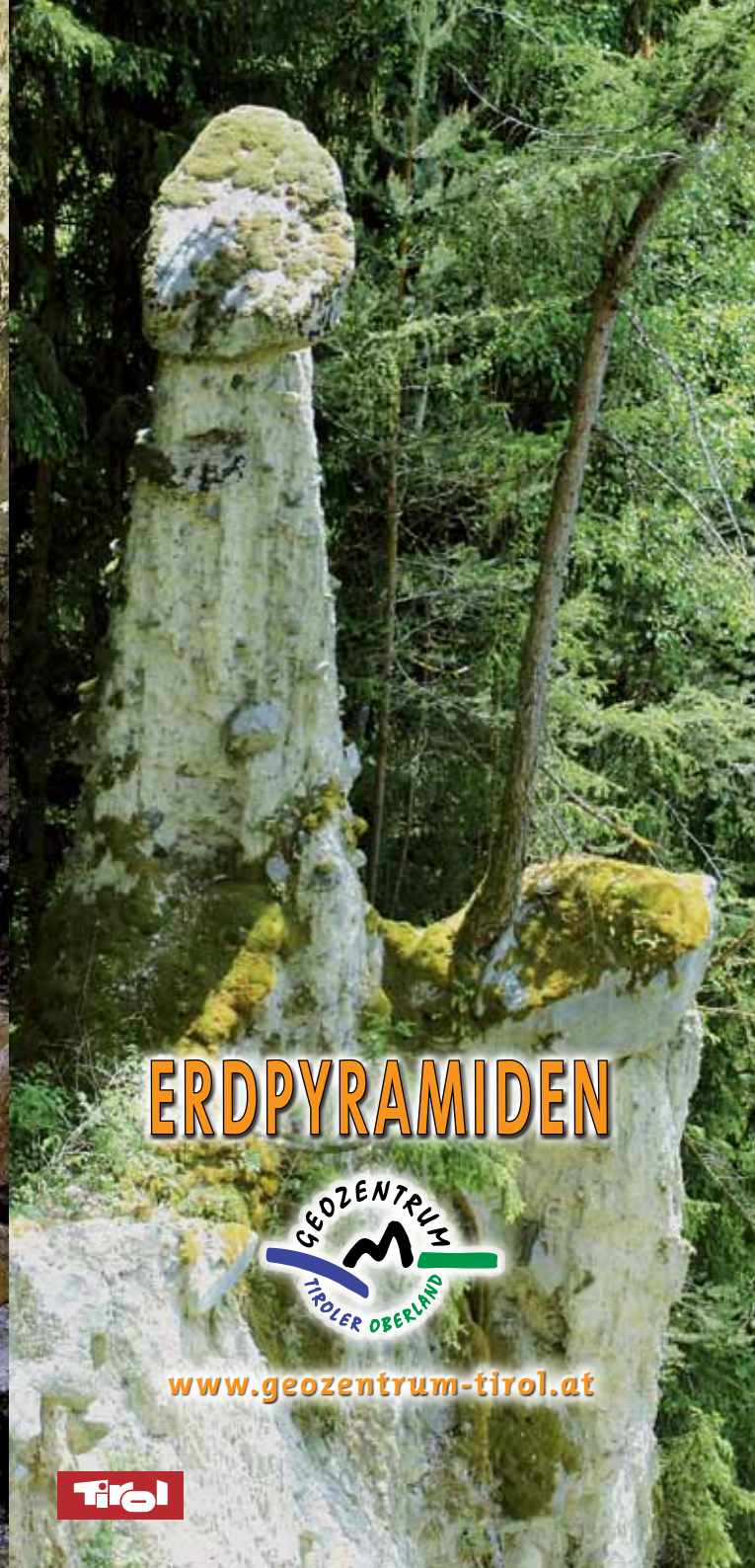




Innschlucht



Wasserfall im Walder Bach

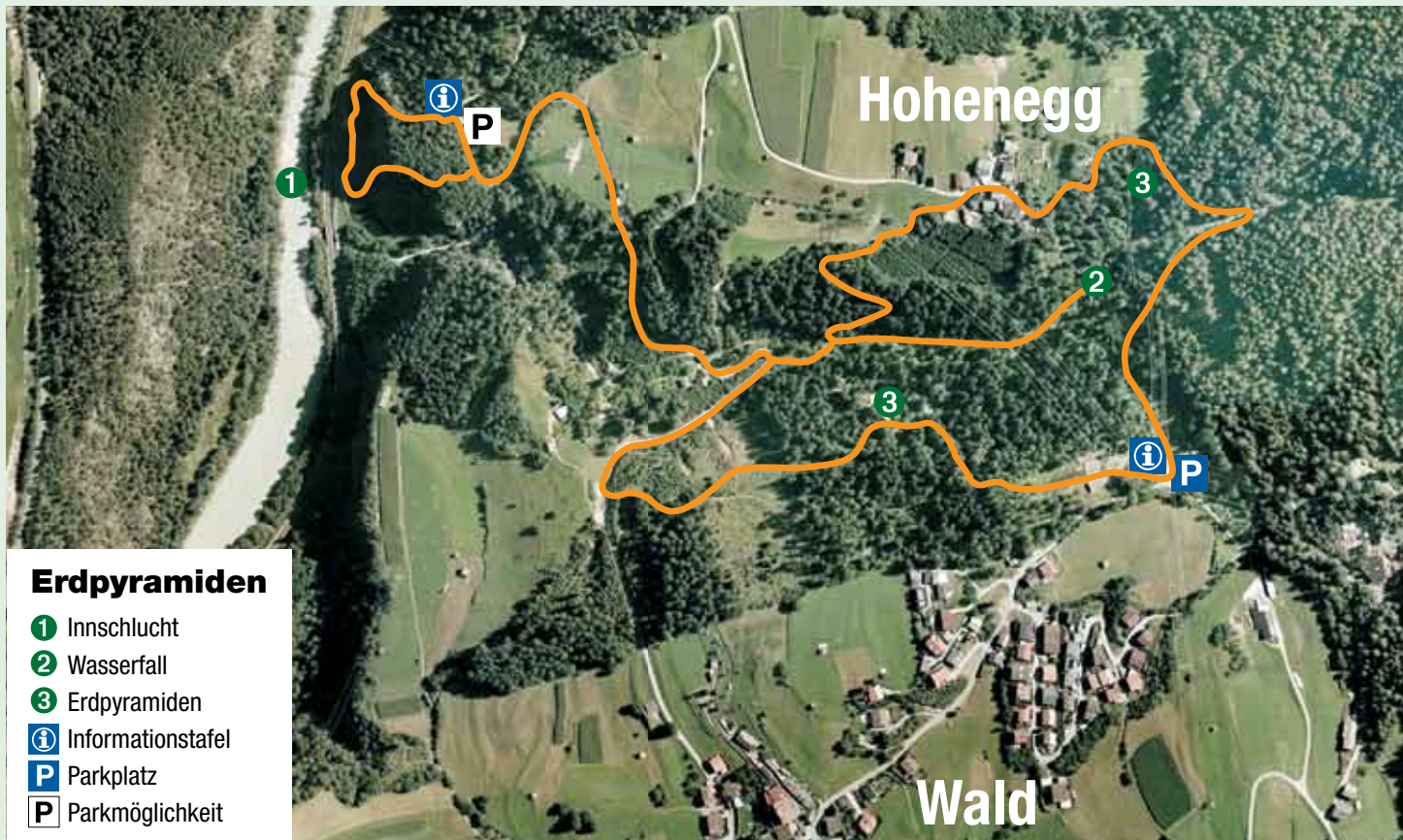


ERDPYRAMIDEN



www.geozentrum-tirol.at





Erdpyramiden

- ① Innschlucht
- ② Wasserfall
- ③ Erdpyramiden
- i Informationstafel
- P Parkplatz
- P Parkmöglichkeit

Wegbeschreibung

Dreieinhalb Kilometer westlich von Roppen, auf der schmalen Straße nach Wald im Pitztal, beginnt bei einer Übersichtstafel die Wanderung zu den Naturwundern.

Der Steig führt in nördlicher Richtung abfallend zum ersten Aussichtspunkt über dem Inn. Waldele und Roppen liegen in östlicher Richtung innabwärts.

Entlang der Abbruchkante steigt der durch einen Zaun gesicherte Weg zur nächsten Aussichtsplattform (Infopult), hier ist auch die Mündungsschlucht des Walderbaches zu bestaunen.

An Felsblöcken (Granatamphibolit), die der Gletscher hier liegen gelassen hat, vorbei, gelangt man zur Straße und wandert etwa 600 Meter zunächst ansteigend, dann leicht abwärts zur Brücke über den Walderbach, nun bachaufwärts (Infopult).

Bald kann man erste Blicke auf eine Erdpyramide werfen, gelangt dann zu einem Modell, das die Entstehung von Erdpyramiden erklärt und weiter zum Wasserfall.

Zunächst am gleichen Weg zurück bis zur Holzbrücke rechts.

In einigen Serpentinaufstiegen zum nächsten Aussichtspunkt, es folgen Kapelle und Häuser von Hohenegg, nach Osten öffnet sich ein weiter Blick ins Inntal vom Tschirgant bis zur Hohen Munde, zum Pirchkogel und nach Roppen.

Oberhalb der Häuser erwarten uns weitere Erdpyramiden zum Greifen nah (Infopult).

Wenige Schritte oberhalb zweigt rechts der Rundweg nach Wald ab, führt über eine Brücke knapp oberhalb des Wasserfalls zum Sportplatz von Wald (Infotafel), dann in nördlicher Richtung absteigend zu einer Kapelle nahe der Straße.

Die Straße Richtung Roppen führt zurück zum Ausgangspunkt.

Naturwunder im Waldertal

Gleich drei naturkundliche Besonderheiten gibt es auf dieser Wanderung zu bestaunen:

① Die Innschlucht

Nach der letzten Eiszeit, vor etwa 10.000 Jahren begann sich der Inn von Imst nach Roppen in die Karbonatgesteine einzuschneiden und diese tiefe Schlucht zu formen. Neben dem Fluß finden das Bahngleis und der Radweg gerade noch Platz.

② Wasserfall

Der Walderbach sucht sich seinen Weg zum Inn in unterschiedlich steilen Abstürzen.

Je nach Härte des Untergrundes - hier sind es kristalline Gesteine - formen sich Schluchten oder Steilabbrüche, also Wasserfälle. Der Bachverlauf ist nicht reguliert, hier kann das Wasser seinen Lauf noch frei entfalten.

③ Erdpyramiden

Diese bizarren Verwitterungsformen bilden schlanke Türme, die durch das Wasser aus den Gletscherablagerungen von vor 20.000 Jahren unberührt stehen geblieben. Die „Decksteine“ schützen die „Lahntürme“ vor weiterer Abtragung. Wo die „Steinhüte“ bereits abgestürzt sind, schreitet die Verwitterung rasch voran. (Derartige Gebilde findet man in Nordtirol nur noch im Wipptal und bei Serfaus)

Gehzeit: etwa 1,5 Stunden

Höhenunterschied: insgesamt etwa 160 Meter.

Gute Schuhe und Trittsicherheit sind erforderlich.

Für Kinderwagen und Rollstühle leider nicht geeignet.

Alpine Gefahren sind zu berücksichtigen.

Kostenloser Verleih von Kinderrückentragen im Tourismusverband Imst und Roppen, dort ist auch die Broschüre „Faszination Geologie“ erhältlich.



Gemeinde Roppen
www.roppen.at